



Warensicherung

Management-Information



Warensicherung

Management-Information

Diebstahl aufdecken und vereiteln -
Warensicherungskonzepte auf Transpon-
derbasis

1 Gleichzeitig sichern und identifizieren

Für die einen ist die integrierte Diebstahlsicherung ein erwünschter Nebeneffekt, für andere gar der Schlüssel zur Marktdurchdringung radiofrequenter Identifikationslösungen (RFID) auf Ebene der Verbrauchereinheit. Da radiofrequente Identifikation, kurz RFID, wie auch elektronische Artikelsicherung auf ähnlichen technischen Verfahren beruhen, lässt sich beides in einer Lösung integrieren. Allerdings gilt es, die Frage nach dem Wie zu beantworten, denn unterschiedliche Konzepte sind denkbar und viele Detailfragen zu klären.

Dieses Dokument beleuchtet wichtige Aspekte der Integration von Quellensicherung und RFID-Technologie und gibt den derzeitigen Stand der Diskussion wieder.

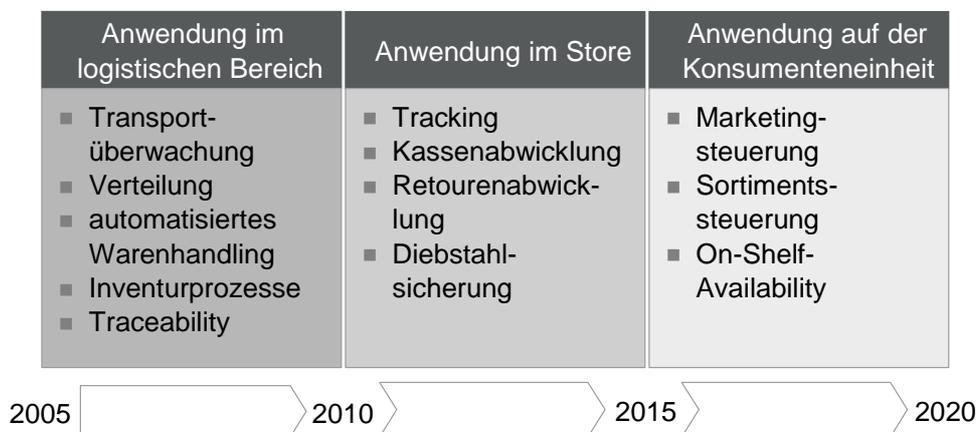
Lesen Sie mehr:

| | | |
|---|--|----|
| 1 | Gleichzeitig sichern und identifizieren..... | 2 |
| 2 | Standardisierungs-Motor GS1 Germany..... | 3 |
| 3 | Allgemeine Anforderungen..... | 4 |
| 4 | Vom Hersteller bis zum Filialausgang: Warensicherungskonzept auf Basis der Warenidentnummer..... | 5 |
| 5 | Von der Vision zur Praxis: Warensicherungskonzept über Nutzung eines separaten Sicherungsschalters..... | 7 |
| 6 | Informationsmaterial und Veranstaltungen | 10 |
| | Kontakt | 10 |

2 Standardisierungs-Motor GS1 Germany

Die GS1 Germany GmbH ist treibende Kraft, wenn es darum geht, durch konkrete Vorschläge den wichtigen Nutzen der Artikelsicherung in die RFID/EPC-Konzeption zu integrieren und Ergebnisse aus der nationalen Entwicklungsarbeit international zu platzieren. Nachfolgende Ausführungen basieren auf ersten Zwischenergebnissen. Die Arbeit erfolgt entwicklungsbegleitend durch Einbettung des Themas in den zeitlichen wie inhaltlichen Kontext anderer RFID/EPC-Anwendungen, die gemeinsam mit Unternehmen aus Industrie und Handel entwickelt werden.

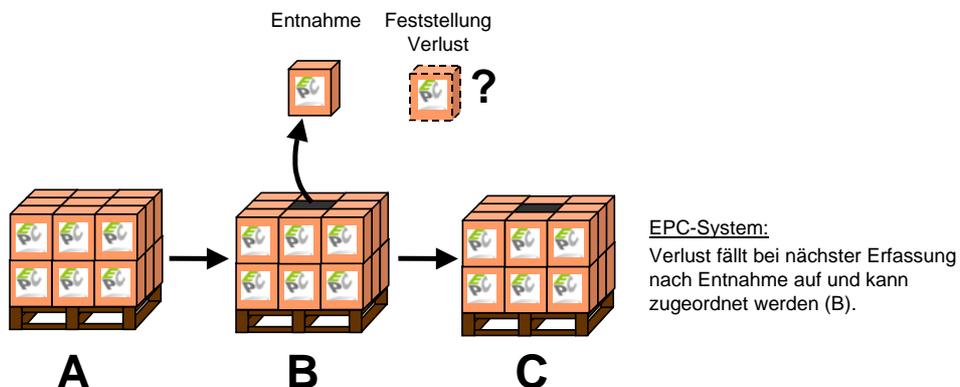
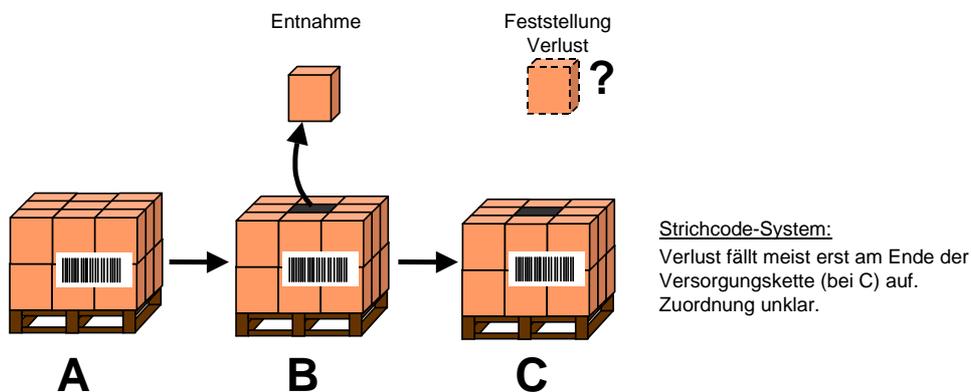
Voraussichtliche Anwendung von RFID/EPC über die Zeitachse



4 Vom Hersteller bis zum Filialausgang: Warensicherungskonzept auf Basis der Warenidentnummer

- EPC deckt Schwund in der Logistik auf

Nur allzu bekannt ist folgende Situation: Eine Palette wird vom Hersteller losgeschickt. Auf dem langen Weg zum Kunden geht sie durch viele Hände und bei Ankunft fehlt auf einmal ein Karton. Während mit dem heutigen Transportetikett 'lediglich' die Versandeinheit als Ganzes automatisch per Strichcode erfasst wird, fällt das Fehlen des Kartons nur auf, wenn die Ware sichtbar manipuliert wurde. Sind Palette, Kartons und langfristig auch alle Konsumenteneinheiten EPC-getaggt und werden über alle Stufen der logistischen Kette die entgegengenommenen und weitergereichten EPC registriert, ist die Traceability jedes Einzelobjekts gewährleistet. Damit wird offenkundig, an welcher Stelle der Kette der Karton verloren ging. Dies hat für zukünftige Fälle Präventivwirkung, da genau zugeordnet werden kann, wer für eventuellen Schaden verantwortlich ist. Der erzielbare Effekt ist umso höher, je unzugänglicher die Transponder angebracht sind (besser in der Verpackung oder im Produkt als an der Verpackungsaußenseite) und je mehr Hierarchieebenen getaggt sind. Dadurch wird vorgebeugt, dass Ware gestohlen, der Transponder gegebenenfalls nebst Verpackung aber auf der Versandeinheit zurückgelassen wird.



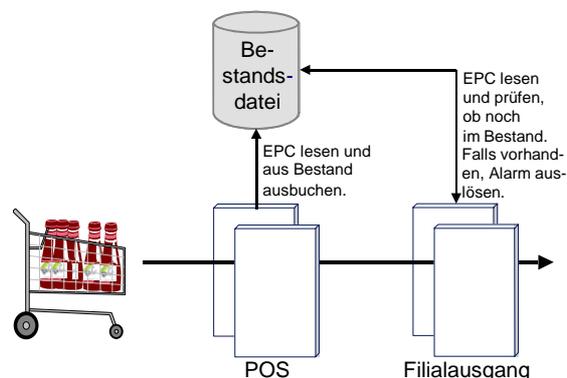
- **EPC deckt unregelmäßige Regalentnahmen auf**

Besonders hoher Schaden entsteht, wenn der Ladendieb gleich etliche Produkte ein und desselben Artikels stiehlt. Hier kann der EPC nützlich in der Früherkennung derartigen, in kriminellen Kreisen häufig anzutreffenden, Vorgehens sein: Wird in einer Filiale eine über das normale Abverkaufsmaß hohe Anzahl einer EPC-getaggten Ware aus einem Regal entnommen, das mit RFID-Leseeinrichtungen permanent die vorhandenen Artikel identifiziert, kann ein Hinweis darüber die Arbeit des Sicherungspersonals unterstützen. Ein Kaufhausdetektiv kann den Indizien des sich möglicherweise abzeichnenden Diebstahls frühzeitig nachgehen. Nach Eintreten des Verdachtsfalles bleibt nur noch zu beobachten, ob die Ware tatsächlich bezahlt wird.



- **Die Vision einer EPC-Transponderkasse**

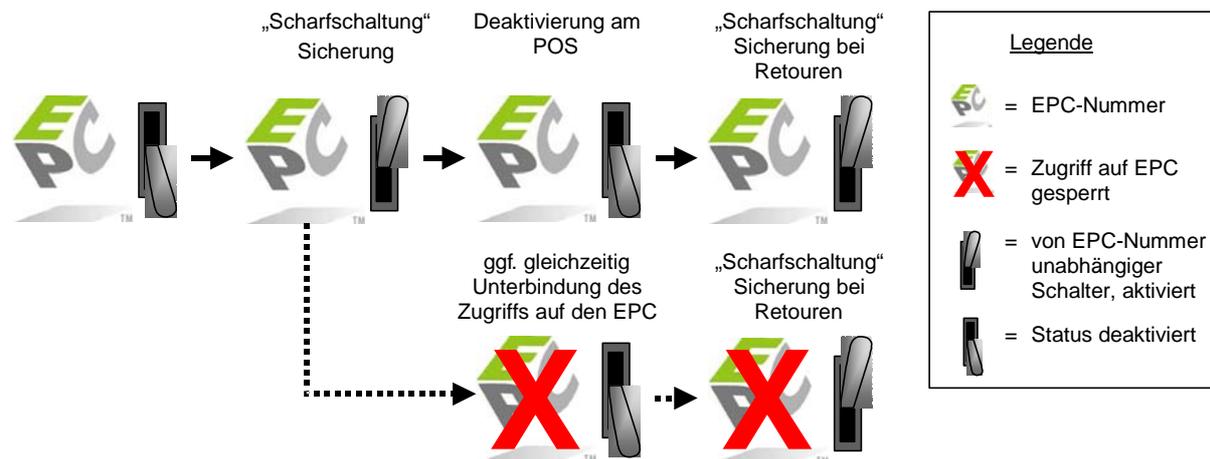
Wie die zwei Beispiele zeigen, besitzt die EPC-Identnummer bereits warensichernde Wirkung. Dies nährt auch die Vision einer Transponderkasse, mit der die Ware beim Verkauf am Point of Sale über ihren EPC aus dem Bestand gebucht wird und über ein Gate am Geschäftsausgang der Gegencheck erfolgt, ob der EPC noch im Bestand zu finden ist.



5 Von der Vision zur Praxis: Warensicherungskonzept über Nutzung eines separaten Sicherungsschalters

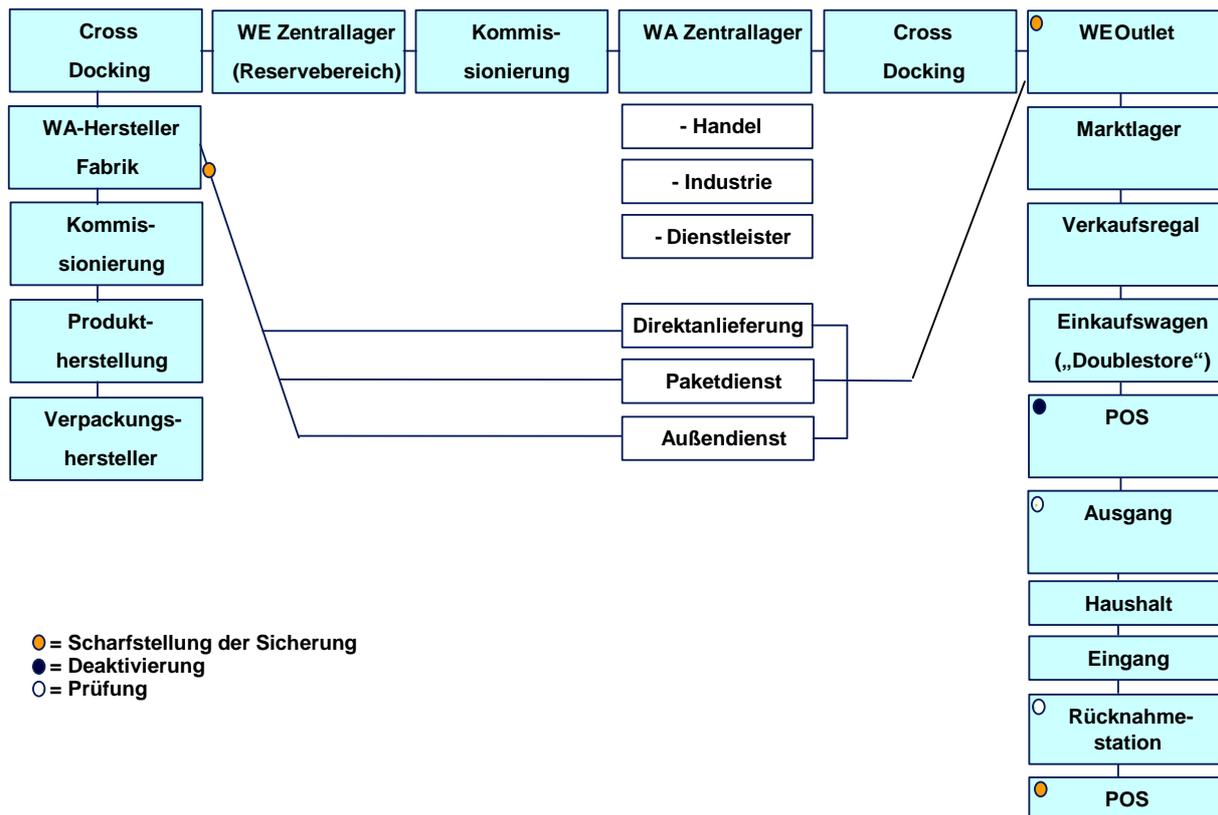
▪ Den Schalter auf Diebstahlschutz umlegen

Derart leistungsfähige Systeme sowie eine Bestandsführung auf Seriennumberebasis, wie bei den Ausführungen zur Transponderkasse beschrieben, sind heute (noch) nicht vorhanden, wohl aber das drängende Problem des Ladendiebstahls. Hier könnte in Anlehnung an herkömmliche elektronische Artikelsicherungssysteme ein integrierter Schalter Abhilfe schaffen, der bei Kauf der Ware deaktiviert wird, im Falle eines Diebstahls hingegen am Ausgangstor des Geschäfts ein Signal erzeugt. Ein Vorteil am Rande: Durch einen derartigen separaten Sicherungsschalter ließe sich der Diebstahlschutz losgelöst von der Diskussion um das Thema Privacy voranbringen, da sich eine Reaktivierungsmöglichkeit auf die Sicherung beschränken könnte.



▪ Prozesse analysieren, Anforderungen zusammentragen

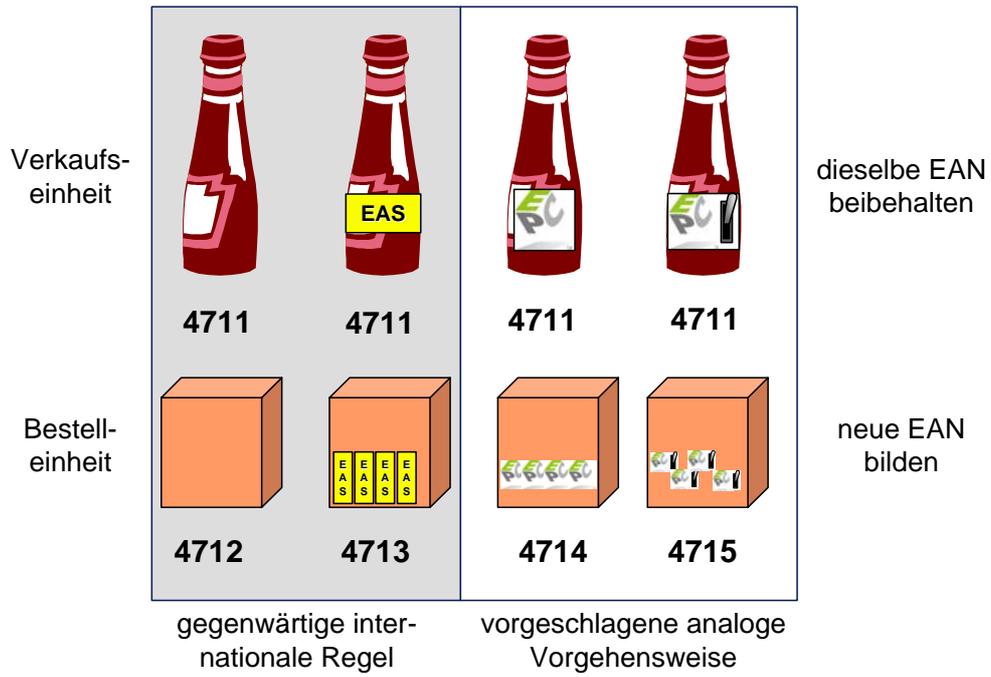
Gegenwärtig wird in der Fachgruppenarbeit der GS1 Germany zu RFID und EPC die gesamte Prozesskette durchleuchtet, um ein Anforderungsprofil abzuleiten, das es zu erfüllen gilt, damit Migrationspfade zur Umsetzung einer integrierten Identifikations-/Warensicherungslösung beschriftet werden können. Die Ergebnisse fließen in die Empfehlungen der GS1 Germany zum Thema RFID/EPC ein.



Bei dieser schnittstellenübergreifenden Betrachtung hat die Sicherstellung der Kompatibilität mit bestehenden Identifikationslösungen große Bedeutung. Nur so kann größtmöglicher Anwenderschutz für Nutzer der EAN-Standards gewährleistet werden. Nachfolgend sei diese Ausrichtung anhand eines Beispiels erläutert:

▪ EAN-Vergaberegeln

Die laufende Diskussion über Integrationsmöglichkeiten von Warensicherung und Transponder greifen inzwischen auch konkrete Umsetzungsfragen auf. Dazu gehört die Frage, wie mit Transpondern versehene Einheiten von nicht getaggtter Ware bei ihrer Identifikation unterschieden werden können. Bei der Beantwortung orientiert man sich an bereits bestehenden Festlegungen der EAN-Standards. Die internationalen Regelungen zur EAN-Vergabe empfehlen bei Artikeln, die mit einem elektronischen Sicherheitsetikett versehen sind, die EAN-Nummer beizubehalten, wohl aber eine neue EAN für die Handelseinheit zu bilden. Dadurch wird gewährleistet, dass nur gesicherte Ware in Filialen gelangt, die diese auch verwenden. Diese Vorgehensweise kann in analoger Weise für den Einsatz von EPC-Transpondern mit oder ohne integriertem Sicherheitsschalter zum Tragen kommen.



6 Informationsmaterial und Veranstaltungen

▪ Dokumentationen

GS1 Germany berichtet kontinuierlich über den Stand der Entwicklung in ihrem Veröffentlichungsorgan, der Zeitschrift *GS1 Magazin*, auf der Webseite sowie weiteren Publikationen.

Darüber hinaus bietet die Mitgliedschaft im RFID/EPC-Umsetzungsnetzwerk von GS1 Germany Zugang zu sämtlichen Arbeitsdokumenten.

▪ Veranstaltungen

Auf Fachtagungen, Seminaren und Workshops haben Sie Gelegenheit, sich bei Vertretern von Unternehmen und GS1 Germany über den Einsatz sowie den Stand der Entwicklungen von RFID/EPC und von ECR-Prozessempfehlungen zu informieren.

Aktuelle Termine und Themen unter:

www.gs1-germany.de/internet/content/produkte/event/veranstaltungen/index_ger.html

▪ Links für Interessierte

www.epcglobal.de – RFID/EPC-Seite von GS1 Germany

www.epcglobalinc.org – Homepage von EPCglobal

aimgermany.aimglobal.org - Informationen über RFID-Anbieter; weiterführende Links

www.eicar.org/rfid/ - Homepage der EICAR RFID-Taskforce zum Thema Datenschutz



Autor

Dr. Andreas Fäßler
Leiter Forschung & Entwicklung
RFID/EPC Solutions

Kontakt

GS1 Germany
Maarweg 133 . D-50825 Köln
Postfach 30 02 51 . D-50772 Köln
Tel. 0221 94714-0; Fax 0221 94714-990
eMail: rfid@gs1-germany.de;
<http://www.epcglobal.de>